

Auslieferung von Zeitungen in Hamburg behindert

Demonstration vor Springer-Haus

Eigenbericht der WELT

K. P. Hamburg, 9. Februar

Die Auslieferung von Zeitungen aus dem Springer-Haus in Hamburg haben am Freitag Hunderte von Demonstranten mit Gewalt zu behindern versucht. Ein sehr starkes Polizeiaufgebot verhinderte ernstere Zwischenfälle.

Zuvor hatte der Sozialistische Deutsche Studentenbund (SDS) vor dem Hamburger Dammtor-Bahnhof eine Protestversammlung gegen den Krieg der Amerikaner in Vietnam abgehalten, an der etwa 2000 Personen teilnahmen.

Auf der Versammlung, die zunächst friedlich verlief, forderten zwei Sprecher des SDS die Bundesregierung auf, ihre Unterstützung der USA in Vietnam einzustellen. Die beiden Redner, die immer wieder von lautstarker Kritik unterbrochen wurden, verglichen den Widerstand der Vietkong gegen die USA mit dem „Protest der Jugend“ in der Bundesrepublik gegen die Regierung in Bonn.

Im Anschluß an diese Versammlung, die kaum mehr als eine halbe Stunde dauerte, formierte sich ein Demonstrationzug durch die Hamburger Innenstadt. Es kam dabei zu Verkehrsbehinderungen.

Die Protestversammlung war durch ein „Teach-in“ vorbereitet worden, bei dem sich die Studenten mit überwiegender Mehrheit für eine gewaltlose Demonstration aussprachen. Auch der AStA hatte davor gewarnt, irgendwelche Gewalt auszuüben. (Siehe auch Seite 13.)